



Praktikumsbericht
Julia Haberland



Informationsbüro des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Brüssel

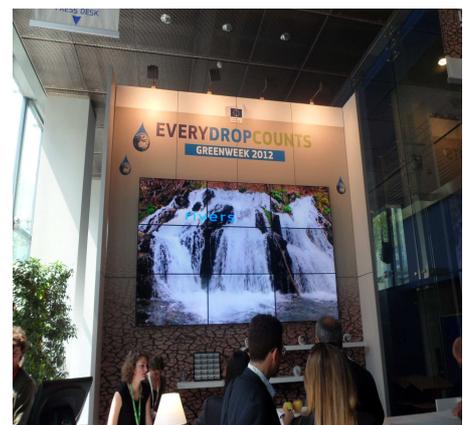
14.05. - 06.07.2012

Ich bin Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten im 3. Ausbildungsjahr beim Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, auf der Insel Riems. Am Ende des 2. Ausbildungsjahres verbrachte ich 2 Monate in Brüssel, um dort ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Die Praktikumeinrichtung habe ich mir mit Hilfe des Internets selbst gesucht.

Praktikumeinrichtung

Meine Praktikumeinrichtung war des Informationsbüro des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der EU im Boulevard Saint Michel 80 in 1040 Brüssel. Der Büroleiter Dr. Boest und die 8 Referenten verschiedener Themenbereiche arbeiten für Mecklenburg-Vorpommern relevante Informationen zu aktuellen Geschehnissen und neuen Gesetzgebungen der EU auf und leiten diese an den Landtag und die Landesregierung in MV weiter.

Für mich war die Referentin für Landwirtschaft, Ernährung, Forsten, Fischerei, Umwelt, Verbraucherschutz und Soziales, Frau Wolf, zuständig. Ich nahm in ihrem Auftrag an mehrtägigen Fachkonferenzen zum Thema Umwelt, Landwirtschaft und Fischerei, der „Green Week“, und Energie, der „EU Sustainable Energy Week“, in der Europäischen



Kommission teil. Dort konnte ich am regen politischen Leben der EU mit dem Umweltkommissar Janez Potocnik, Generaldirektor Umwelt Karl Falkenberg und unserem deutschen Kommissar für Energie, Günther Oettinger, teilhaben.

Aber auch andere Veranstaltungen wie Lesungen, Anhörungen im Parlament, Diskussionen, Gesprächsrunden und sogar ein Tag auf einer Farm standen in meinem Terminkalender. Insgesamt waren es 65 in diesen 8 Wochen. Anschließend war es meine Aufgabe Unwichtiges von Wichtigem zu trennen und Vermerke für unsere Landtagsabgeordneten zu fertigen.

Zusätzlich betreute ich Veranstaltungen des Büros, führte Recherchen zu verschiedenen Gesetzgebungsverfahren durch, fertigte Adresslisten an und erstellte diverse Präsentationen.

Freizeit



In meiner Freizeit unternahm ich viel mit den anderen Praktikantinnen des Büros. Zeitweise waren wir zu viert. Wir besichtigten Antwerpen und unternahmen dort eine Hafentrundfahrt, gingen in den national bekannten Tierpark und sahen uns natürlich die wundervolle Stadt an. Auch Brügge und Gent gehörten an den Wochenenden zu unseren

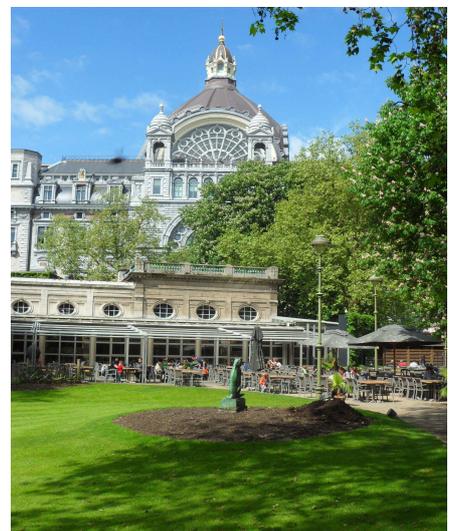
Ausflugszielen.

In Brüssel war ich in verschiedenen Museen wie dem Militärmuseum, dem Museum für Autos, „Autoworld“, und dem Schokoladenmuseum. Zur



Abendgestaltung suchten wir uns interessante Empfänge und Veranstaltungen wie der Übertragung der EM-Fußballspiele in anderen Landesvertretungen,

dem „Jugend forscht“-Wettbewerb oder Buchvorstellungen raus. Auch Kino- und Barbesuche sind in Brüssel sehr empfehlenswert. Ein Muss, um Praktikanten aus aller Welt kennenzulernen, ist der berühmte Place Lux, der Place Luxembourg, direkt vor dem Parlamentsgebäude. Hier gibt



es häufig Veranstaltungen und Events und man kann mit den zeitweise 30 000 Praktikanten in Brüssel in Kontakt treten.

Fazit

Ich konnte während des Praktikums sehr viele neue Erfahrungen und Eindrücke sammeln, private und berufliche Fortschritte machen und meine Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Französisch sehr gut verbessern. Die Abläufe der EU-Gesetzgebung, der Aufbau der EU und die organisatorischen Zusammenhänge und Arbeitsweisen in Brüssel sind mir nun bestens bekannt. Der politische Einblick wird mir beim Abschluss meiner Ausbildung, aber auch im späteren Berufsleben stets zu Gute kommen. Durch dieses Praktikum hat sich auch mein Wunsch im Ausland zu arbeiten verstärkt.

Anderen Auszubildenden ist ein solches Praktikum nur wärmstens zu empfehlen: Man lernt sich und seine Fähigkeiten in einer neuen Umgebung besser kennen, findet so viele gute Bekanntschaften und Freunde, erhält durch das Projekt eine große finanzielle Hilfe und hat gegenüber anderen Auszubildenden einen entscheidenden Vorteil, die Auslandserfahrung.

Ich danke der Projektleitung „Leonardo da Vinci-Mobilität“, Frau Zick und Frau Rautenstein, meiner Ausbildungsbehörde, dem Friedrich-Loeffler-Institut und natürlich den Mitarbeitern des Informationsbüros des Landes Mecklenburg-Vorpommern, die mir zwei der aufregendsten Monate meines Lebens bereitet haben.

Julia Haberland

